



Zu Gast bei der Weidmüller Gruppe in Detmold

9. Circular Economy OWL - Unternehmensaustausch

Chancen und Grenzen des werkstofflichen, chemischen und rohstofflichen Recyclings von Kunststoff

Darum ging es schwerpunktmäßig beim neunten „Circular Economy OWL – Unternehmensaustausch“. Zunächst stellte der Gastgeber, Mark Edler, Vice President Global Environment, Health, Safety, Weidmüller Gruppe, die wesentlichen Maßnahmen vor, die das Unternehmen umgesetzt hat, um die Voraussetzung für zirkuläre Prozesse im Unternehmen zu gewährleisten. Wesentlicher Nachhaltigkeitsindikator ist für ihn das Thema „CO₂ im Produktlebenszyklus“, hierüber lassen sich Einsparpotentiale ermitteln und neue Chancen erschließen. „Wir haben am Beispiel der Reihenklemme ein ausführliches Life Cycle Assessment (LCA) durchgeführt“, so Edler. Daran anschließend konnten wir in einem Eco Design Workshop mit dem Readiness Check herausfinden, wo wir mit den einzelnen R-Strategien stehen und unsere Ziele neu definieren.“ Im Post-Industrial-Bereich kann Weidmüller bereits bei Metall und Kunststoffen Kreisläufe erfolgreich schließen. Die Herausforderung liegt nun im Post Consumer Bereich.

Dr. rer. nat. Matthias Pieper aus dem Projekt InCamS@BI (Innovation Campus for Sustainable Solutions) der Hochschule Bielefeld (HSBI) stellte in anschaulicher Weise die verschiedenen Arten des Kunststoff-Recyclings dar. Er erläuterte die Hintergründe zu chemischem, biologischem und physikalischem Recycling und ordnete sie in einen wirtschaftlichen und technischen Kontext ein. Im Detail stellte Matthias Pieper vor, wie Chemisches Recycling zu Rohstoffen und zu Monomeren funktioniert, wie Physikalisches Recycling mittels Extrudierens sowie mit Lösemitteln aussieht und wie „Recycling“ im Sinne von biologisch abbaubarem Kunststoff abläuft. Offensichtlich wurde für alle Anwesenden, dass die wichtigste Voraussetzung bzw. das sogenannte Nadelöhr für Kunststoffrecycling die

Sortenreinheit ist. „Für die Produktentwicklung wird dies in Zukunft eine Herausforderung sein, möglichst sortenreine oder gut trenn- und sortierbare Produkte zu designen“, betonte Matthias Pieper. Dennoch, „jeder kleine Schritt hin zu einer zirkulären Wertschöpfung zählt“, so Mark Edler, „und es rechnet sich!“

Text: Dr. Matthias Pieper und Friederike David



© Mark Edler, Weidmüller Gruppe, hinten von links: Mark Edler, Jürgen Hofmann, Holger Franke, Stephanie Uding, Henning Schreiber, Zeliko Micić, Felix Flachmann, Svenja Schröder, Matthias Pieper, Peter Helm.
Vorne von links: Melanie Lehmann, Katharina Dombrowski, Claudia Bumb, Anja Vogel, Friederike David.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der Initiative CirQualityOWL plus statt.